

solchen mit dem Medicäer-Wappen, bekannt waren. Da ich im Augenblick nicht über die zweihundert Lire verfügte, die gefordert wurden, bestellte ich den Händler auf den nächsten Tag. Er kam nicht und erzählte mir später, die Niellen seien anderweitig verkauft. Vier Wochen später zeigte mir der Bücher-Antiquar Colbacchini am Canalgrande, bei dem ich öfter nach alten Kunstbüchern stöberte, eine Anzahl auf Cartons gelegter Niellen, die er als Blätter von höchster Seltenheit mir anpries. Er wollte den Katalog dieser Niellen drucken lassen und forderte vorweg 40 000 Lire für die 40 bis 50 Blätter zählende Sammlung — in der ich zu meinem Leidwesen sofort die mir zu 200 Lire angebotenen Abdrücke erkannte.

Im Frühjahr 1878 war ich wieder in Venedig und traf denselben Händler, der mir die Niellen zuerst angeboten hatte. Auf einem gemeinsamen Gange sprach ich mein Bedauern aus, damals nicht zugegriffen zu haben und erwähnte der hohen Forderung Colbacchinis für die gleichen Blätter. Kaum hatte ich diese Forderung genannt, als mein Begleiter wüthend ausrief, nun solle ich die Wahrheit erfahren. Alle jene Niellen seien falsch gewesen, Probeabdrücke, die ein venetianischer Künstler von den von ihm gefälschten Silberplatten vor dem Einschmelzen des Niellos genommen habe. Dieser Künstler (wenn ich recht erinnere, Zanetti) sei gestorben und die Wittve habe die Abdrücke verkauft. Da die Vermuthung nahelag, mein Begleiter wolle sich durch seine Erzählung nur an Colbacchini für die Uebervortheilung rächen, äusserte ich Zweifel, worauf mein Begleiter mich in seine Wohnung führte und mir dort einen Schubkasten voll Doubletten jener Niellen-Abdrücke zeigte. Seine Wuth war aber so gross, dass ich ihn nicht überreden konnte, mir auch nur ein einziges dieser Blättchen käuflich abzulassen.

Ich musste bald darauf Venedig verlassen und habe von den Niellen weiter nichts gehört, auch nicht, ob Colbacchini den Katalog hat drucken lassen. Es scheint mir wichtig, festzustellen, was aus der Colbacchini'schen Niellen-Sammlung geworden, wohin sie ihren Weg genommen hat. Es handelt sich dabei nicht nur um die Papierabdrücke, sondern hinter jedem dieser Abdrücke steckt eine gefälschte Pax, ein gefälschter Messergriff oder sonst eine Fälschung. Man wird, wenn die Abdrücke nachgewiesen sind, unter den Gegenständen selbst, von denen jene genommen sind, aufräumen können. Ich bitte alle Kollegen, in diesem Sinne Umschau zu halten.

J. B.